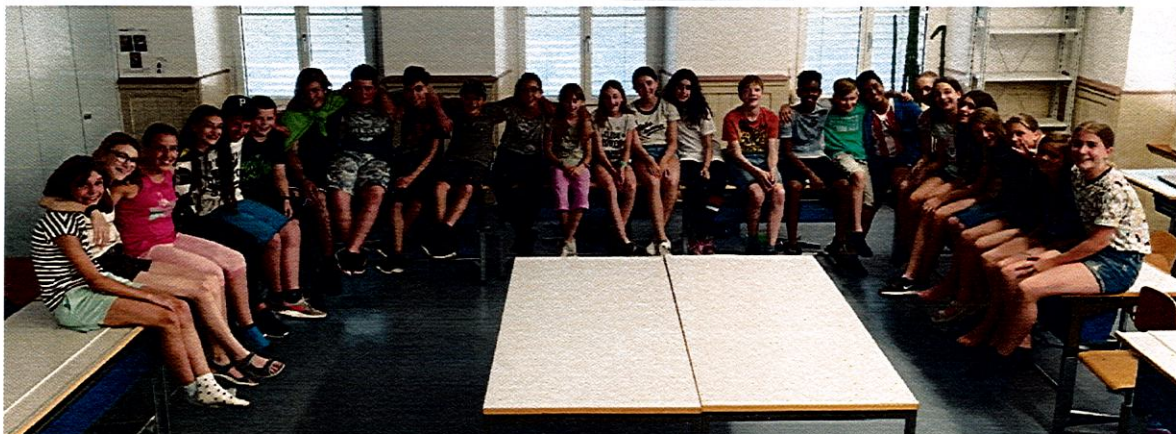


Jahresbericht der Klasse 6b 2018/2019



Am 13. August 2018 starteten wir in unser letztes Schuljahr der Primarschule. Wir bekamen eine neue Lehrerin namens Frau von Arx.

Schon bald begann die Projektwoche, in der wir uns mit dem Wald beschäftigten. Wir haben sehr viel neues über die Natur gelernt. Die Projektwoche ging zu Ende und der Zukunftstag rückte näher. Jeder von unserer Klasse hat einen spannenden Platz gefunden, an dem er den Tag verbringen konnte.

Jeden Montagmorgen um elf Uhr sangen alle 5. und 6. Klässler im Chor, den Frau Stuber leitete. Zusammen studierten wir verschiedene Lieder ein, die wir am 15. November 2018 in der Kirche vortrugen.

Am letzten Tag vor den Frühlingsferien besuchten wir eine Baustelle in Muhen, in welcher Römische Ausgrabungen stattfanden. Wir haben seltene Stücke aus der römischen Zeit gesehen.

Jeden 2. Freitag führten wir Klassenrat. Wir Schüler leiteten den Klassenrat selbst mit 5 Rollen: Der Zeitwächter, der Regelwächter, der Protokollschreiber, der Hauptleiter und der Assistent des Hauptleiters.

Am 21. Mai 2019 ging die ganze Mittelstufe in den Müheler Wald und hat diesen geputzt.

Anfang Juni fand der Sporttag der 5. und 6. Klassen statt. In vier Disziplinen konnten wir unser Bestes zeigen. Die Disziplinen waren Weitsprung, Weitwurf, 80-Meter-Lauf und 600-Meter-Lauf. Am Nachmittag hätte eigentlich der Triathlon stattfinden sollen, doch da schlechtes Wetter war, wurde er abgesagt und erst ein paar Wochen später durchgeführt.

Für unser Klassenlager fuhren wir bis nach Feldis im Kanton Graubünden. In der Naturschule Woniya fanden wir für 4 Tage unser neues Zuhause. Wir übernachteten in Tipi's und hatten eine sehr schöne Zeit mit unserer coolen Klasse.

Zum Abschluss des Schuljahrs durften wir einen Vortrag vor der Klasse halten, über ein Thema, welches wir selber aussuchen konnten.

Am 24. Juni 2019 besuchten wir unsere neuen zukünftigen Klassen in der Oberstufe. Es war sehr ungewohnt, unsere alte Klasse durch eine neue Klasse zu ersetzen.

Unser zweites Chorkonzert fand auf dem Lottenhof statt. Wir trugen Lieder der Schweizer Popmusikgeschichte vor. Es war ein sehr heisser und schöner Abend voller Gesang.

Plötzlich stand unser letzter Schultag vor der Tür. Die Primarschule ging wie jedes Jahr zum Waldhaus, um Spiele zu spielen. Wir durften dies zum letzten Mal erleben. Unsere Klasse hatte eine Schokokopfschleuder dabei. Weil aber so heisses Wetter war, wurden statt Schokoköpfen Wasserballone durch die Luft geschleudert. Unser Angebot kam bei den anderen Klassen gut an und wir hatten immer eine lange Warteschlange.

Um ca. 14:30 Uhr wurden wir dann in der Turnhalle von der Primarschule in die Oberstufe geschaukelt. Anschliessen gingen wir noch ein letztes Mal in unser Schulzimmer, wo wir uns voneinander verabschieden mussten.

Traurig lassen wir die Primarschulzeit und unsere Klasse hinter uns. Aber wir freuen uns auch auf den weiteren Weg und auf alles was vor uns liegt.

Jahres-Highlight: Klassenlager in Feldis



Dienstag, 11. Juni 2019

Um 9:20 Uhr versammelten wir uns alle vollbepackt am Bahnhof Muhen. Wir verabschiedeten uns von unseren Familien und freuten uns auf die Zeit mit unserer Klasse. Mit dem Tram fuhren wir bis nach Aarau, wo wir in den Zug nach Zürich umstiegen. Dort angekommen mussten wir 30 Minuten warten, weil unser Zug nach Chur Verspätung hatte. Unser Gepäck stellten wir an einen Masten und verbrachten die Zeit damit, die gestressten Leute anzulächeln und freundlich zu grüssen. Statt bis Chur fuhr der verspätete Zug dann nur bis Landquart, wo wir nochmals 40 Minuten auf einen Anschlusszug warten mussten. Endlich in Rhäzüns angekommen mussten wir 5 Minuten laufen bis zur Gondelbahn. In drei Etappen wurden wir hoch nach Feldis gefahren.

Oben angekommen begrüßten uns die drei Leiter der Naturschule Woniya. Manuel, der Hauptleiter, transportierte unser Gepäck mit dem Auto bis ins Camp. In Begleitung von Gabriel und Matthias gingen wir die Strecke zu Fuss. Nach ca. 30 Minuten sahen wir von weitem etwas Weisses durch die Blätter schimmern und als wir dann die Mäste der Tipis sahen, machten wir Freudesprünge. Als Begrüssungsritual räuchernten wir uns im Gemeinschaftstipi ein. Manuel zeigte uns den Lagerplatz und die Lagergrenzen. Als Toiletten gab es zwei Plumpsklos in kleinen Holzhütten, die wir sehr eklig fanden.

Anschliessend hatten wir lange Freizeit. Wir richteten uns in den Tipis ein und machten es uns gemütlich. Einige Kinder erfanden ein lustiges Spiel. Man legte sich dafür auf den Bauch und liess sich den Hügel hinabrollen. Samuele schnitt sich beim Schnitzen tief in den kleinen Finger und musste mit Gabriel und Frau von Arx ins Spital nach Thusis fahren, um die Wunde nähen zu lassen. Zum Glück konnte er aber am gleichen Abend wieder zurück ins Camp kommen. Matthias kochte unser erstes Abendessen. Es gab Pasta mit Tomatensauce. Im Gemeinschaftstipi sangen wir am Abend noch einige Lieder und Manuel erzählte uns eine Geschichte von Tom Brown, einem Menschen, der in der Wildnis lebte. Um 22:40 Uhr war Nachtruhe, aber anstatt zu schlafen redeten wir noch bis Mitternacht miteinander, denn Lucerita hatte am nächsten Tag Geburtstag. In der Nacht regnete, blitzte und donnerte es. Es regnete von oben sogar ins Tipi rein, so dass einige Schlafsäcke nass wurden.

Mittwoch, 12. Juni 2019

Der Mittwochmorgen begann stürmisch, genauso wie die Nacht zu Ende gegangen war. Frau von Arx stattete als erstes den Mädchen einen Besuch ab, um Lucerita mit einem Minicake und Kerzen zum Geburtstag zu gratulieren. Nach dem Frühstück im Aufenthaltstipi begaben wir uns an unseren geheimen Platz. Der geheime Platz ist ein Ort, an dem man sich für 20 Minuten oder mehr zurückziehen kann, um die Natur zu beobachten. Als Abendessen war eine fünf Jahre alte Legehennen vorgesehen. Getötet wurde die Henne in einem Drei-Schritt-Prozess. Als erstes beruhigten wir sie. Weiter ging es mit einer Methode, die dem Huhn die Schmerzen wegnahm. Dazu hielt Manuel die Henne an den Füssen fest und schwang sie 15 Mal kräftig durch die Luft. Nun war sie bewusstlos. Zum Schluss hat Manuel sie dann geköpft. Bevor wir das Huhn rupfen und die Innereien ausnehmen konnten, musste es drei Stunden ruhen.

In dieser Zeit hatten wir Freizeit oder man konnte Körbe flechten, Löffel schnitzen, eine Sitzmatte filzen oder sich im Feuer entfachen üben. Später konnten wir dann gemeinsam die Federn des Huhns rupfen und alle Innereien entfernen. Manuel erklärte uns, welche Organe geniessbar sind und welche nicht.

Gleich als wir fertig waren, kam Julia an. Sie musst uns nachreisen, weil sie am Anreisetag noch krank war. Wir begrüsstn sie alle mit Freude.

Die ganze Klasse war in Ämtligruppen eingeteilt. Jede Gruppe durfte sich der Reihe nach im Pfeilbogen schiessen üben. Danach mussten wir auch noch unsere Ämtli erledigen. Als wir wieder frei waren, wurde die Band Filurosa gegründet. Die Beteiligten waren Finn, Lucerita, Romina und Samuele.

Zum Abendessen gab es Bratkartoffeln mit Rüepli und dazu das zerkleinerte Huhn an einer feinen Rahmsauce. Aus den Innereien hatte Manuel, mit dem letzten gelegten Ei der Henne, eine Art Rührei gemacht. Alles wurde rübisstübis aufgegessen!

Nach dem abendlichen Singen erzählte uns Manuel eine weitere Geschichte von Tom Brown. Vor dem zu Bett gehen gab es noch eine freiwillige Mutprobe. Dazu liefen wir alle in einer Kette hintereinander durch den dunklen Wald. Im Abstand von ca. 30 Metern wurden wir einzeln platziert. Jeder verbrachte etwa 20 Minuten alleine in der Dunkelheit und versuchte die Geräusche und Bewegungen des nächtlichen Waldes wahrzunehmen. Als die Zeit um war, wurde die Kette von hinten her wieder aufgesammelt. Wieder zurück im Camp waren wir alle erschöpft von den vielen Erlebnissen und schliefen rasch ein.

Donnerstag, 13. Juni 2019

Die Frühstücks-Ämtli-Gruppe wurde als erste geweckt. Bald darauf krochen aber auch alle anderen aus den Tipis. Zum Frühstück gab es an diesem Tag Porridge mit Zimt, Zucker und Nüssen. Wer wollte, konnte auch Brot mit Butter und Marmelade essen. Nach dem Abwaschen durften wir wie jeden Morgen unseren geheimen Platz besuchen.

Später zeigte uns Manuel verschiedene Techniken, wie man unbemerkt durch den Wald schleichen und robben kann. Diese Techniken übten wir dann eine Weile lang.

Später machten wir uns gemeinsam auf die Suche nach Wildkräuter. Manuel zeigte uns einige und erklärt, wozu sie gut sind und ob sie geniessbar sind. Wir füllten unsere Taschen damit, denn zum Abendessen stand ein Wildkräuter-Risotto auf dem Speiseplan.

Erstmal war aber das Mittagessen dran. Es gab Älplermagronen mit Apfelmus und Reibkäse. Nach dem Essen, als wir wieder gestärkt waren, versammelten wir uns alle in Badekleidung draussen auf dem Lagerplatz. Für unser Nachmittagsspiel mussten wir uns mit Schlamm tarnen. Von oben bis unten vollgeschmiert mit Dreck, marschierten wir barfuss über Stock und Stein hinauf auf einen Hügel. Beim Schleichspiel ging es darum, unbemerkt an den Wächtern vorbei zu schleichen, sich ein Tuch zu schnappen und dann wieder unbemerkt aus der Gefahrenzone wegzukommen. Auf dem Geländeboden befanden sich viele Ameisen, stachlige Disteln und spitzige Holzstücke. An den Wächtern vorbeizukommen stellte sich als

sehr schwierig heraus und leider war niemand von uns erfolgreich. Auf dem Rückweg ins Lager mussten wir uns in einem Brunnen mit eiskaltem Wasser waschen!
Zurück im Tipi-Dorf konnten wir Löffel schnitzen, Körbe flechten, filzen und Pfeilbogen schießen.

Zum Abendessen gab es Risotto mit den von uns gesammelten Kräutern. Es schmeckte sehr gut. Auch an diesem Abend sangen wir gemeinsam einige Lieder und hörten eine weitere Geschichte von Tom Brown. Wer wollte, durfte danach noch einmal in den Wald und bei einem Schleichspiel im Dunkeln mitmachen. Die Restlichen durften in den Schlaftipis schon mal Feuer entfachen und es sich gemütlich machen. Bald schon kam die Schleichspiel-Gruppe zurück. Weil es der letzte Abend war, begann die Nachtruhe etwas später. Aber auch danach redeten wir trotzdem noch weiter, bis die Leiter kamen und sich beschwerten. Schlussendlich schliefen wir zufrieden ein.

Freitag, 14. Juni 2019

Die Sonne schien hell über das Tipi-Zelt und die Kochgruppe wachte schon auf, denn sie mussten das Frühstück für die Anderen vorbereiten. Als wenig später auch die Anderen aufgeweckt wurden, versammelten sich alle im Gemeinschafts-Tipi und wir assen unser Frühstück. Danach machten wir uns alle ein Lunch-Packet für die Rückreise. Anschliessend gingen wir ein letztes Mal zu unserem geheimen Platz. Das ist ein Ort, an dem wir ruhig sein müssen und Tiere und Pflanzen beobachten können. Einige hatten sogar das Glück, Eichhörnchen und Vögel zu sehen. Wir mussten uns auch einen Wunsch-Stock suchen, den wir später im Gemeinschaftstipi ins Feuer warfen und uns dabei etwas wünschten. Wir sangen noch ein paar Lieder und packten dann unsere Sachen. Wenig später liefen wir mit unserem Proviant los und erreichten ca. eine halbe Stunde später die Luftseilbahn. In drei Gruppen fuhren wir nacheinander den Berg hinunter. Im Dorf unten angekommen, liefen wir zum Bahnhof und fuhren von dort mit dem Zug nach Chur. In Chur stiegen wir um und fuhren eineinhalb Stunden bis nach Zürich. Mit dem nächsten Zug fuhren wir weiter bis Aarau. In Aarau stiegen wir noch ein letztes Mal um und fuhren mit dem Tram nach Mühlen. Dort verabschiedeten wir uns von Frau von Arx und Herr Vetter und gingen glücklich zu unseren Eltern.

